



**RATGEBER FÜR POLSTERMÖBEL
MIT LEDERBEZUG**

Sehr geehrter Kunde,

herzlichen Glückwunsch zum Kauf Ihrer neuen Sitzmöbel.

Leder als Bezugsmaterial für ein Polstermöbel bedeutet immer eine gute Wahl. Leder ist ein natürliches und wundervolles Material, dazu – fast immer – pflegefreundlich und strapazierfähig.

Sowohl aufgrund der Qualität der verarbeiteten Materialien als auch der Sorgfalt beim Herstellungsprozess sind wir sicher, dass Sie lange Zeit mit Ihrer Wahl zufrieden sein werden.

Sollten Sie doch einmal einen Grund zur Reklamation finden, soll dieser Ratgeber Ihnen helfen, diese Beanstandung schnell und ohne große Umstände zu Ihrer Zufriedenheit zu erledigen.

In diesem Heft sind weiterhin bestimmte Eigenschaften von Polstermöbeln beschrieben, die vielleicht auf den ersten Blick Grund für eine Reklamation zu sein scheinen, aber bei näherer Betrachtung keinen Reklamationsgrund darstellen, da diese in der Konstruktion bzw. in der Art der verwendeten Materialien bedingt sind. Man nennt dies auch warentypische, modell- oder gebrauchsbedingte Eigenschaften (siehe auch Seite 7 bis 9).

Lesen Sie doch bitte einmal in einer ruhigen Minute diesen Ratgeber durch, damit Sie ein wenig von Ihrer Polstergarnitur kennen lernen und auch nach vielen Jahren noch Freude bei der Benutzung haben.

Wenn Sie Fragen oder Probleme haben, rufen Sie uns einfach an oder schauen im Internet nach. Auf jeden Fall wünschen wir Ihnen noch viel Freude an Ihren neuen Polstermöbeln.

RATGEBER FÜR POLSTERMÖBEL MIT LEDERBEZUG

Damit Sie mit Ihren neuen Polstermöbeln auch im täglichen Umgang immer zufrieden bleiben, möchten wir Sie auf den nachfolgenden Seiten über die besonderen Eigenschaften eines Polstermöbels informieren.

Außerdem geben wir Ihnen einige Informationen über die verschiedenen Lederarten und deren Eigenschaften sowie die Pflege des von Ihnen gewählten Leders.

Bitte lassen Sie sich von Ihrem Einrichtungsberater die von Ihnen gewählte Bezugsart ankreuzen.

- Sie kauften:
- (1) Nappaleder, naturbelassen
 - (2) Nappaleder, leicht pigmentiert
 - (3) Nappaleder, pigmentiert mit stärkerer Zurichtung
 - (4) Rauh- oder Nubukleder

Was Sie generell über Polstermöbel wissen sollten:

Bei der qualitativen Beurteilung von Polstermöbeln unterscheidet man – unabhängig von den verarbeiteten Materialien – zwischen drei verschiedenen Eigenschaften:

A) Modellbedingte Eigenschaft

Hierunter versteht man das gesamte Erscheinungsbild einer Polstergarnitur. Dies kann sich z. B. auf die legere Verarbeitung beziehen oder auf konstruktionsbedingte Sitzhärteunterschiede.

B) Warentypische Eigenschaft

Als warentypisch bezeichnet man die speziellen Eigenschaften von einzelnen Materialien, die an einer Polstergruppe verarbeitet wurden, z. B. Naturmerkmale bei Lederhäuten oder das Ausbleichen von Bezügen bei direkter Sonneneinstrahlung.

C) Gebrauchseigenschaften

Hiermit meint man die im Gebrauch eines Polstermöbels entstehenden Veränderungen. Gebrauchseigenschaften lassen keine Rückschlüsse auf die gewählte Qualität und Verarbeitung zu.

DER POLSTERAUFBAU

In der modernen, industriellen Polstermöbelherstellung unterscheidet man zwischen drei Polsterarten: der legeren Polsterung, der betont legeren Polsterung und der straffen Polsterung

1. Die leger Polsterung

Sie ist an ihrer Weichheit und Anschmiegsamkeit zu erkennen. Bei dieser Polsterart ist der Bezug nicht durchgehend eng mit der Polsterung verbunden, dadurch ergibt sich in der Optik eine wellige Oberfläche. Die



Wellenbildung auf Sitz, Rücken und Armlehnen stellt keinen Qualitätsmangel dar. In Fachkreisen spricht man hierbei von einer gewollten, modellbedingten Wellenbildung. Generell ist von einer legeren Verarbeitung auszugehen, wenn an Bezügen Kräuselungen oder Wellen entweder im Rücken, auf Sitzflächen, an Sitzvorderböden, an Armlehnen, am Fußteil oder am Spannteil verarbeitet sind. Eine **„besonders leger Polsterung“** zeichnet sich durch eine superweiche/softige Oberfläche aus. Die Bezüge zeigen schon im Neuzustand ein ausgeprägtes Wellenbild, das design- und konstruktionsbedingt gewollt ist.

Es ist davon auszugehen, dass sich ein Leder durch den Gebrauch dehnen wird und der Bezug so seine gebrauchstypische Optik erhält. Durch diese Veränderung vermindert sich aber die Gebrauchstüchtigkeit absolut nicht. Ein gleichmäßiges Ausstreichen der Wellen – nach links/rechts-hinten, oder „in alle Richtungen“ auf der Sitzfläche verhindert beim Gebrauch das Entstehen von Quetschfalten.

Als Richtwert einer zulässigen Wellenbildung kann im Normalfall folgende Bewertung zugrunde gelegt werden: Die Wellen sind zulässig, wenn die größte Welle, bezogen auf eine Sitzbreite von 700 mm, max. 20 mm hoch ist. Abweichende Sitzbreiten sind nach diesem Verhältnis zu beurteilen. Unabhängig davon kann bei einer aus Designgründen betonten Wellenbildung dieser Wert überschritten werden. Grundsätzlich gilt jedoch, solange eine im Gebrauch entstandene Wellenbildung glattgestrichen werden kann, ist dies als normal anzusehen.

2. Die straffe Polsterung

Bei dieser Polsterart wird der Bezug fest über die Polster gespannt und verbunden. Der Sitz hat oft eine leichte Wölbung. Dadurch wird vermieden, dass sich beim Gebrauch eine übermäßige Wellenbildung einstellt. In den meisten Fällen spannt sich die während des Sitzens entstandene Wellenbildung wieder aus.

Es ist aber auch hier nicht auszuschließen, dass mit zunehmender Gebrauchsdauer eine – wenn auch nur leichte – Wellenbildung entstehen kann. Dies ist nicht auf das Nachlassen der Polsterung zurückzuführen, sondern auf das Ausdehnen des Bezugsmaterials.

Ein typisches Erkennungsmerkmal dieser Art der Polsterung ist ihre geradlinige Optik.

Der Sitzkomfort unterscheidet sich dadurch von anderen Polsterarten, dass man nicht sehr tief ins Polster einsinkt, sondern fest auf dem Polster sitzt.

Achtung! Auch hier ist ein Nachlassen der Sitzhärte – je nach Gebrauchsdauer und Körpergewicht – nicht zu vermeiden.

3. Die betont legere Polsterung Polsterabdeckung mit Matten/Kammerkissen

Hier handelt es sich um eine hochwertige Polsterabdeckung, welche sich punktuell dem Körper anpasst. **Dies wird erreicht durch eine Mischung von losen Schaumstoffstäbchen und Federn, die sich individuell im Einzelnen bewegen und anpassen können.** Um ein Verschieben der Füllung zu vermeiden, werden die Matten/Kissen häufig in Kammern abgestept. Je nach Bezugsart können sich die Kammern deutlich an der Oberfläche abzeichnen.

Ausnahmen: Design gewollte Überweite der Bezugsmaterialien und softige, sehr weiche Polsterung.

Eine optische (leichte) Muldenbildung beim Gebrauch ist hier ein Beweis für die individuelle Anpassung des Polsters an den Körper. Auch hierbei spricht man von einem warentypischen Verhalten. Durch leichtes Aufklopfen der Kissen (wie bei einem Kopfkissen) kann man aber die ursprüngliche Form sofort wieder erreichen.

Loose Rückenkissen – aufgesetzte Rückenkissen – Sitzkissen



Rückenkissen:

Bei losen und aufgesetzten Rückenkissen, welche mit Federn, Schaumstoffstäbchen oder Watte gefüllt sind, ist es unumgänglich, dass diese nach dem Gebrauch aufgeklopft werden müssen, um sie wieder in ihre ursprüngliche Form zurückzubringen.

Sitzkissen:

Das Wort ‚lose‘ bedeutet, dass die Kissen sich während des Gebrauches verschieben können und dann wieder in die ursprüngliche Position gebracht werden müssen. Der Vorteil dieser Polstertechnik liegt darin, dass die Kissen zum Teil untereinander ausgetauscht werden können und somit eine gleichmäßige Abnutzung ermöglicht wird.

Armlehnen, abklappbar oder fest verpolstert

Die Armlehne an einem Polstermöbel hat zwei entscheidende Funktionen:

A) Sie dient als Auflage für die Arme

B) Sie ist entscheidend für die Optik/das Design des Möbels

Je nach Ausführung der Armlehne ist sie in ihrer Belastbarkeit nicht dafür ausgerichtet, das Gewicht einer ausgewachsenen Person zu tragen. Aus diesem Grunde sollte man sich **nicht auf die Armlehne setzen**.

Die Belastbarkeit einer Armlehne ist im Normalfall bis zu 40 kg (mit Funktion/Beschläge bis 15 kg) ausgelegt. Darüber hinaus können je nach Belastung und Modell unterschiedliche Beschädigungen durch falsche Benutzung verursacht werden.

DIE POLSTERUNG UND IHRE EIGENSCHAFTEN

Man unterscheidet zwei Arten von Sitzhärteunterschieden in einer Polsterung:

1. Konstruktionsbedingte Sitzhärteunterschiede
2. Gebrauchsbedingte Sitzhärteunterschiede

1. Konstruktionsbedingte Sitzhärteunterschiede

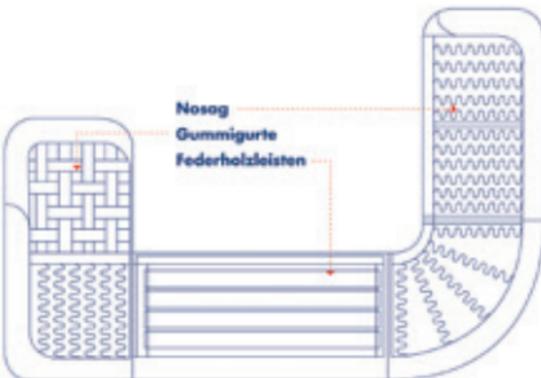
entstehen durch unterschiedliche Polsteraufbauten. Das heißt, der Sitzkomfort von einzelnen Elementen einer Polstergruppe kann verschieden sein, je nach dem, welche Konstruktion für eine Unterfederung, für eine Polsterung und für die einzelnen Polsterteile gewählt wurde.

A) Polsterung

B) Unterfederung

Die Polsterung bildet den oberen Teil des Sitzaufbaus und ist je nach Ausführung entscheidend für die Festigkeit bzw. Anschmiegsamkeit des Sitzes. Die Unterfederung ist der unterste Teil eines Sitzaufbaus. Je nach Ausführung und Abstimmung mit der Polsterung ergibt sich daraus die Sitzfestigkeit.

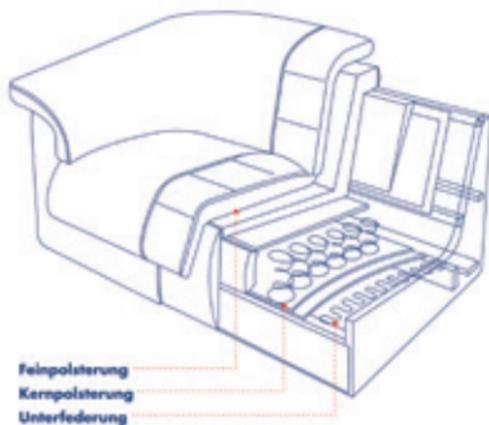
Wenn ein Polstermöbel unterschiedliche geometrische Formen hat, wird aus Konstruktionsgründen nicht bei jedem Sitzelement eine gleiche Unterfederung eingebaut.



Das kann zur Folge haben, dass innerhalb einer Polstergruppe Unterschiede in der Sitzfestigkeit entstehen. Dies trifft besonders bei Eckelementen, Verwandlungselementen, Anstellhockern oder Abschlusselementen zu. Es kann also sein, dass die oben genannten Elemente – trotz gleicher Polsterauflage – entweder weicher oder fester sind als die restlichen Elemente mit geradliniger Bauart. Als Unterfederung werden am häufigsten verwendet: Stahlwellenfederung, Elastikgurte, Federholzleisten.

2. Gebrauchsbedingte Sitzhärteunterschiede

Hier hat Ihr Polstermöbel im Laufe der Zeit eine Entwicklung durchgemacht, welche man als Einfedern bezeichnet. Hier wird sich die gesamte Polsterung während des Gebrauchs Ihrem Körpergewicht entsprechend – und in Abhängigkeit von der Nutzungsdauer – verändern. Dieser Vorgang ist am deutlichsten zu beobachten, wenn Sie das Polstermöbel in den ersten Monaten nur einseitig nutzen. Hierbei handelt es sich um einen ganz normalen Prozess, den jede Polsterung durchläuft. Nachdem die Polsterung sich eingefedert hat, verändert sie sich so gut wie gar nicht mehr. Um eine gleichmäßige Sitzhärte zu erzielen, ist es wichtig, die Sitzposition von Zeit zu Zeit zu verändern. Diese Veränderungen der Sitzhärte sind normal und stellen keine berechtigte Reklamation dar.



Massivholzgestelle/Sichtholzgestelle

Durch das Verleimen von Maserhölzern kann es zu optischen Farbschwankungen kommen. Bei gebeizten oder naturbelassenen Hölzern kann sich das durch deutliche Farbunterschiede bemerkbar machen. Bitte bedenken Sie, dass Holz ein natürlich gewachsener Werkstoff ist und gerade deshalb lebendig wirkt. Kleine Äste, welche die Haltbarkeit nicht beeinträchtigen, dürfen in Gestellen verarbeitet werden.

FUNKTIONEN BEI POLSTERMÖBELN

Alle Polstermöbel, die mit einer Funktion ausgestattet sind (z. B. Schlaf- oder Liegesofas, Ruhe- oder TV-Sessel, Sofas mit abklappbaren Armlehnen u. ä.), besitzen je nach ihrer Wertigkeit unterschiedliche Beschläge mit einer in der Regel komplizierten Verstellmechanik. Damit der jeweilige Mechanismus je nach Intensität der Nutzung auf Dauer funktionsfähig bleibt, ist eine sorgfältige Handhabung sehr wichtig. Im Besonderen zählt dazu die richtige Bedienung der einzelnen Beschläge. So darf bei einem Verwandlungssofa mit herausziehbarer Liegefläche oder bei einem Liegesofa mit Kippfunktion das jeweilige Teil nicht einseitig, z. B. nur rechts oder links, angefasst und herausgezogen oder ausgeklappt werden. Durch diese einseitige Handhabung kann der Beschlag beschädigt, bzw. aus dem Trägermaterial – in der Regel den Zargen der Gestelle – herausgerissen werden. Um dies zu vermeiden, müssen die auszieh- oder ausklappbaren Teile am besten in der Mitte bzw. rechts und links gleichmäßig angefasst und bedient werden. Ebenso darf bei einem Sessel – ob nun mit elektrischer oder manueller Funktion – das ausgestellte Fußteil oder das verstellbare Rückenteil nicht als Sitzplatz genutzt werden. Dies gilt auch für Armlehnen jeder Art – ganz besonders dann, wenn sie verstellbar oder abklappbar sind (**siehe hierzu auch „Armlehnen“**). Sofern dies beim Umgang mit den Möbelteilen nicht beachtet wird, entsteht zwangsläufig ein Schaden, der nicht auf Qualität und Verarbeitung, sondern ausnahmslos auf unsachgemäße Nutzung oder Handhabung zurückgeführt werden muss. Dies ist meist an verbogenen, gebrochenen oder ausgerissenen Beschlägen zu erkennen.

Weil ein Funktionsmöbel regelmäßigen Bewegungsabläufen ausgesetzt ist, sollten die Gelenke der Beschläge bezüglich ihrer Sauberkeit von Zeit zu Zeit überprüft, gesäubert und gleichzeitig die Schrauben, mit denen die Beschläge befestigt sind, auf ihren festen Sitz kontrolliert und ggf. nachgezogen werden. Besonders die grobe Reinigung der Gelenke ist wichtig, weil es sonst zu einem Abrieb und so zu Verschmutzungen des Bodens kommen kann. Bei Beachtung dieser einfachen Grundregeln besitzen Sie ein Funktionsmöbel, welches auf längere Zeit seinen Zweck erfüllt.

Bei Polsterteilen mit einer Schlaffunktion – genauso wie bei richtigen Betten – ist es wichtig, durch gutes Auslüften der Liegepolster dazu beizutragen, dass eine Schimmelbildung vermieden wird. Schimmelbildung ist nie auf Material oder Verarbeitung zurückzuführen. Sie entsteht nur bei mangelhafter Pflege, falscher Nutzung oder zu hoher Luftfeuchtigkeit in den jeweiligen Räumen. Polsterteile mit Schlaffunktion sind Sitzmöbel mit der komfortablen Möglichkeit zum Schlafen – ein Vergleich mit einem Bett, das auf dauerhaften Schlafkomfort speziell ausgerichtet ist, werden sie meistens aber nicht standhalten können.

LEDER-INFORMATIONEN

Nachfolgend möchten wir Ihnen ein wenig über den Aufbau und die Pflege der von Ihnen gewählten Lederart erklären.

Achtung: Durch nicht farbechte Textilien des Benutzers kann es insbesondere bei hellen Bezügen zu sichtbarem Farbantrag kommen. Es sieht aus, „als hätte sich der Bezug verfärbt“. Der gleiche Effekt kann auch durch aufgelegte Decken entstehen.

Zur Möbelleder-Herstellung werden fast ausschließlich Häute von Rindern verarbeitet. Zum Teil kommen diese Häute aus europäischen Züchtungen, zum Teil aber auch aus Übersee. Die europäische Ware weist zwangsläufig weniger Naturmerkmale auf als die Ware aus Übersee, da die Tiere dort freier und wilder aufwachsen.

Die rohe Haut aus den Schlachthöfen kann nicht in ihrer ursprünglichen Stärke verarbeitet werden, sondern wird in den Gerbereien nach dem ersten Reinigungsvorgang gespalten. Hierbei entsteht der Narbenspalt (die Oberseite) und der Fleischspalt (die Unterseite). Für Möbelleder kommt überwiegend nur der Narbenspalt zur Verarbeitung.

Nach dem Spalten und weiterem Reinigen werden die Lederhäute im Fass gefärbt und danach getrocknet. Hiernach erst wird die Entscheidung für die Verarbeitung zu den einzelnen Ledersorten getroffen.

Erkennung und Beurteilung von Naturmerkmalen

Wie schon erwähnt, weist eine Lederhaut fast immer eine Unzahl von Naturmerkmalen auf. Im kurzen oder langen Leben eines Tieres ist es vielen Situationen ausgesetzt, die eine Verletzung der Haut zur Folge haben können. Dies sind die Insekten auf der Weide, der Stacheldraht oder die Dornen; dies sind Kampfverletzungen beim Spielen untereinander; dies sind der Bauer mit dem Striegel oder auch der Viehtreiber auf dem Weg zum Schlachthof. Auch Krankheiten, Operationen oder ganz normale Lebensabläufe können ihre Rückstände in der Tierhaut hinterlassen. Anhand der nachfolgenden Fotos erklären wir Ihnen einige der häufigsten Naturmerkmale.

Gleichzeitig definieren wir, was als normales Naturmerkmal verarbeitet werden darf, aber auch was als Reklamation anerkannt werden muss, wenn es einmal aus Versehen zugeschnitten wurde.

Entscheidend ist bei einer Beurteilung auch noch, wo sich das Naturmerkmal befindet. Der Fachmann unterscheidet zwischen Sitz, Rücken, Armteil und Korpus. Wenn in den nachfolgenden Beispielen „bedingt“ steht, heißt dies, dass je nach Größe und Platzierung der Naturmerkmale im Einzelfall nur durch einen Fachmann entschieden werden kann, ob es sich um ein nicht zulässiges Naturmerkmal handelt. In besonders schwierigen Fällen kann nur ein anerkannter Gutachter einer Industrie- und Handelskammer eine Entscheidung treffen.

Leder (1)*: da hier nur eine Fassgerbung stattgefunden hat und die Haut mit keiner weiteren Farbschicht überzogen wurde, sind alle eventuell vorhandenen Naturmerkmale deutlich zu sehen. Die Haut ist wundervoll weich und griffig, natürliche Schwankungen hinsichtlich Farbe und Struktur bleiben sichtbar erhalten. Die Poren sind offen geblieben; dadurch kann die Haut weiter atmen. Ein Temperaturengleich beim Besitzen oder Befühlen findet sofort statt. Dadurch sind aber auch normale Gebrauchsspuren leicht zu erkennen, da das Leder keinen schützenden Farbauftrag aufweist.

Ein Teil der naturbelassenen Leder wird mit einer zusätzlichen Schutzschicht gegen Schmutz und Flüssigkeiten versehen. Besonders bei schwarzen und sehr dunklen Ledern kann es in der ersten Zeit der Benutzung zu einem leichten Farbabrieb kommen.

Häute mit etwas mehr Naturmerkmalen werden für das **Leder (2)*** verwendet. Hier wird die Haut zur leichten Egalisierung mit einer minimalen zusätzlichen Farbschicht versehen.

Bei **Leder (3)*** ist diese Farbschicht schon stärker, um die in größerer Anzahl vorhandenen Naturmerkmale abzudecken. Deshalb spricht man hier auch von gedecktem Leder.

Leder (4)* unterteilt sich in Rau- und Nubukleder. Bei Rauhleder, oder auch zum Teil Wildleder genannt, wird normalerweise die Unterseite des Narbenspaltes verarbeitet, zum Teil aber auch der Fleischspalt. Bei Nubukleder wird die Oberseite des Narbenspaltes angeschliffen, wodurch ebenfalls stärkere Naturmerkmale verschwinden. Die Oberfläche dieses Leders fühlt sich nach dem Schleifvorgang samtartig an. Hieraus ergibt sich zwangsläufig ein unterschiedliches Betrachtungs- und Beurteilungsbild für die einzelnen Lederarten.

Leder (2)*: Naturmerkmale sind ebenfalls noch teilweise sichtbar, aber eben auch teilweise mit einer leichten Farbschicht überdeckt. Das Leder ist auch noch griffig und weich. Die Poren sind weitestgehend noch offen; ein Temperatenausgleich kann noch stattfinden.

Leder (3)*: Naturmerkmale sind fast nicht mehr sichtbar; die Poren sind durch die aufgetragene Farbe fast oder ganz zu. Ein Temperatenausgleich findet deshalb kaum noch statt. Flüssigkeiten können hier kaum noch eindringen und bleiben auf der Oberfläche stehen.

Leder (4)*: Diese Leder sind sehr weich und anschmiegsam. Durch die Faserigkeit bei Rauhleder oder das Anschleifen beim Nubukleder sind diese Leder nicht so geschützt wie gedeckte (farblich behandelte) Leder; das heißt, Schmutz wird hier schnell sichtbar – auch wenn sie regelmäßig gepflegt und gebürstet werden. Besonders bei schwarzen und sehr dunklen Ledern kann es in der ersten Zeit der Benutzung zu einem leichten Farbabrieb kommen.

Generell ist noch zu sagen, dass sich Leder im Gebrauch dehnt. Dies kann in einem gewissen Umfang zu Wellenbildung führen. Wichtig ist auch, dass Sie Leder vor direktem Sonnenlicht schützen, da viele Leder – besonders naturbelassene – bei starker Sonneneinstrahlung ausbleichen können.

(Stiftung Warentest „Möbel kaufen“, Ausgabe 2014, 4. Auflage ISBN 978-3-86851-099-7)

*siehe Seite 3

Naturmerkmale sind eine waretypische Erscheinung, die keinen Mangel darstellen.



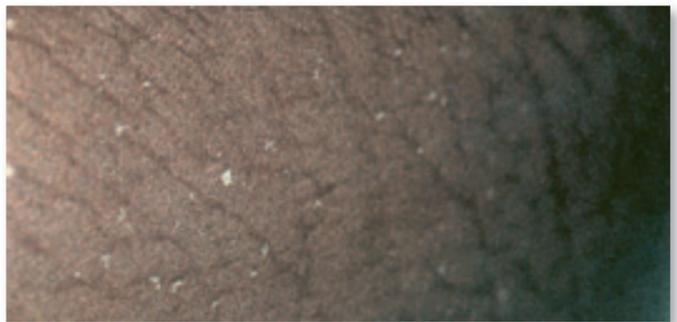
Pigmentflecken



verheilte Narben



Masifalten



Zeckenstiche

PFLEGE UND REINIGUNG

Grundsätzlich sei gesagt, dass alle Leder einer regelmäßigen Pflege und Reinigung bedürfen. Das heißt, alle Leder müssen von Zeit zu Zeit abgebürstet und vorsichtig mit einem dazugehörigen Polsteraufsatz und leichter Saugkraft abgesaugt werden. **Darüber hinaus sollte das Leder mit einem entsprechenden Pflegeset behandelt werden.** Jedes Leder sollte unbedingt vor Sonnenlicht geschützt werden, da es sonst unwiderruflich die Farbe verliert (ausbleicht) und austrocknet.

Leder (1)* + (2)*: Sollte hier Schmutz eingezo-gen sein, so können diese Leder mit alkalifreier Seife und abgekochtem Wasser gereinigt werden. Immer nur von Naht zu Naht waschen (und nicht nur den Fleck) und nach dem Reinigungsvorgang das Leder mit viel Wasser auswaschen, damit keine Seifenrückstände im Leder verbleiben. Wenn die Möglichkeit besteht, ist ein Absaugen mit einem Nasssauger vorteilhaft. Ansonsten regelmäßig mit Lederreiniger und Leder-Pflege behandeln. Bei offenporigen Glattledern ist darauf zu achten, dass die Leder-Pflege äußerst sparsam/dünn aufgetragen wird.

Leder (3)*: Nur regelmäßig mit Leder-Reiniger und Leder-Pflege behandeln.

Leder (4)*: Neben dem Ausbürsten oder Absaugen sollte hier regelmäßig mit einem Rauhlederreinigungstuch gepflegt und gereinigt werden. Dieses Leder ist für die im Handel erhältlichen Leder-Reiniger und Leder-Pflege absolut ungeeignet. Nur Sprays sind einsetzbar.

Grundsätzlich gilt auch hier:

Je eher ein Schaden bearbeitet wird, umso größer ist die Chance, ihn gänzlich zu beseitigen.



SO IST DER FLECK SCHNELL WEG.

Kaffeeflecken

1. Die Kaffeespritzer bitte gründlich mit einem Papiertuch auf tupfen
2. Wischen Sie die Rückstände mit destilliertem Wasser und Neutralseife ab

Schokolade

1. Nehmen Sie die Schokolade vorsichtig vom Leder auf
2. Tupfen Sie die Rückstände mit einem Papiertuch ab
3. Entfernen Sie den Fleck mit destilliertem Wasser und Neutralseife

Cola

1. Tupfen Sie die Flüssigkeit sanft mit einem Papiertuch ab
2. Wischen Sie die Oberfläche mit destilliertem Wasser und Neutralseife ab

Rotwein

1. Den Rotwein mit einem Papiertuch aufnehmen
2. Nun mit destilliertem Wasser und Neutralseife nachwischen
3. Zusätzlich empfehlen wir Ihnen einen Fachmann von POS Polsterservice hinzuzuziehen

Kerzenwachs

1. Kühlen Sie das Wachs mit Hilfe eines Eisbeutels oder einer Kompresse
2. Zerschneiden Sie die Wachsstücke und bürsten Sie die Rückstände ab
3. Zusätzlich empfehlen wir Ihnen einen Fachmann von POS Polsterservice hinzuzuziehen

Weitere Fleckentipps auch online unter:

www.fleckenportal.de

Die Fleckenentfernung hat nicht zum gewünschten Ergebnis geführt?
Dann empfehlen wir Ihnen unsere Profi-Reinigungsmittel im Onlineshop

www.pos-sg.com/shop

WICHTIG!

Das Beseitigen von schwierigen Flecken (wie Blut, Kugelschreiber u. ä.) oder das Auffrischen mit Farbe bei ausgebleichten Bezügen sollte nach Möglichkeit nur vom Fachmann durchgeführt werden. Fragen Sie hierzu Ihr Möbelhaus, Ihr Versandhaus oder wenden Sie sich an die Spezialisten:



POS Polsterservice GmbH

Mühlenpfad 2
D-53547 Hausen

Telefon +49 2638 921700
Telefax +49 2638 921600

polsterservice@pos-sg.com
www.pos-sg.com

Leder ist eines der schönsten Produkte der Natur. Bei korrekter Behandlung und richtiger Pflege wird gutes Leder eine langlebige und hohe Gebrauchstüchtigkeit zeigen.

Alle auf dem europäischen Markt hergestellten Leder unterliegen strengen Bestimmungen hinsichtlich Schadstoff-Freiheit (PCP u. ä.). Durch regelmäßige Kontrollen bei der Verarbeitung und Überprüfungen in unabhängigen Instituten wird die Einhaltung dieser Bestimmungen sichergestellt.

BEANSTANDUNGEN

Sollte es trotzdem einmal zu einer Beanstandung kommen – was wir sehr bedauern würden – bitten wir folgendes zu beachten:

Schicken Sie bitte die angehängte Kundendienst-Postkarte vollständig ausgefüllt ab. Versuchen Sie, den Schaden so genau wie möglich zu beschreiben.

Ein Servicemitarbeiter wird sich unverzüglich mit Ihnen in Verbindung setzen und, falls notwendig, einen Besuchstermin mit Ihnen abstimmen.

Sollte die Postkarte verloren gegangen sein, wenden Sie sich bitte an Ihr Möbelhaus oder an:



POS Polsterservice GmbH

Mühlenpfad 2
D-53547 Hausen

Telefon +49 2638 921700
Telefax +49 2638 921600

polsterservice@pos-sg.com
www.pos-sg.com

Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung sowie Herstellung von Reproduktionen, auch auszugsweise, und deren Verbreitung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Firma POS POLSTERSERVICE GmbH in 53547 Hausen gestattet.

POS als Dienstleister der Möbelbranche und förderndes Mitglied der Gütegemeinschaft „Deutsche Möbel“ orientiert sich bei der Reklamationsbearbeitung und den verwendeten Materialien an den Güte und Prüfbestimmungen RAL-GZ 430.

Gütegesicherte Möbel...



- Geprüfte Qualität
- Garantierte Sicherheit
- Gesundes Wohnen

Offiziell geprüft und überwacht durch die **IGAT**

...erkennen Sie an diesem Zeichen



Kundendienst-Karte:

Der Schaden befindet sich am/an der:

- Sessel/Einsitzer Ottomane
- Zweisitzer Rundecke
- Dreisitzer Spitzecke
- Hocker Polsterbett
- Fernsehsessel Schlafsofa
- Fernsehsessel mit Motor _____

Schadensbeschreibung/Bemerkungen:

- Anlage: Fotos _____

Bezug:

- Leder Stoff Kunstleder
- _____

Angaben zum Kauf Ihres Möbels:

(Diese Angaben finden Sie in Ihrem Kaufvertrag)

- Möbelhaus: _____
- Ort: _____
- Kaufdatum: _____ Kaufpreis ca: _____ €
- Lieferdatum: _____
- Kaufvertrags-Nr.: _____
- Modell: _____ (sofern bekannt)
- Hersteller: _____ (sofern bekannt)
- Ort/Datum: _____
- Unterschrift: _____



Absender:

Vorname/Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Mobil: _____

E-Mail: _____

Bitte
freimachen

POS POLSTERSERVICE GmbH

Abt. Privatkunden

Mühlentpfad 2

53547 Hausen

Deutschland

LEDER